

Ein Nachwahlgeflüster...

Leserbrief. ...wird das hier nicht, denn ich schreibe es ja öffentlich. Was hammer uns denn da widder zammgewählt, he? Nix halbes unn nix Ganzes!

Einige Dinge wurden aber sehr deutlich: Personen, die zu lange in der Politik sind, wurden in den Ruhestand versetzt. Ebenso erging es Leuten, die sich selbst für die Landespolitik als ungeeignet erwiesen haben. Das lokale Ergebnis war so erwartbar und wunderte mich nicht. In Erfurt jedoch müssen sich jetzt Leute waschen, ohne sich selbst nass zu machen.

Der grundlegende Fehler, die unser CDU-Berufsziehsohn schon lange vor der Wahl gemacht hat, rächt sich nun. Wie kann ich mich denn angesichts der Situation im Land bzw. seiner Partei schon lange vor der Landtagswahl festlegen, weder mit links noch mit rechts irgendwas zu machen. Nicht nur, dass er sich in seiner Eitelkeit jeglicher Flexibilität beraubt hat. Nein, er ging auch noch davon aus, als Wahlsieger auf das Treppchen zu dürfen.

Ja hat denn dem keiner gesagt, dass er dazu etwas bräuchte, was die Wähler gerne haben wollen? Evtl. eine Meinung zu Dingen? Jetzt steht er da im Trümmerfeld der „politischen Mitte“ zusammen mit ein paar Hanseln der FDP um einen „tiefen See“ herum und sucht jemanden, der ihm den Schlüssel zur Staatskanzlei herausfischt. Genau, so sieht seine Strafe aus. Als ich die Pressekonferenz in Berlin im Fernsehen sah, dachte ich zuerst, ich hätte eine Folge von Mr. Bean erwischt. Der konnte sich auch immer nur schwer entscheiden, welchen Blödsinn er als nächstes fabriziert. Ja wie denn nu? Jetzt wird er auch noch ganz alleine gelassen, der arme Jung. Keine Hilfe, weder aus Berlin noch aus den eigenen Reihen. Ganz im Gegenteil! Shitstorm ohne Ende!

Muss man sich mal vorstellen: Er hatte den österreichischen Bundeskanzler zu Gast, der hat es

ihm vorgemacht, wie man in eine Wahl hineingeht. Was macht Super-Mike? Genau... Aus Angst vor Mutti und vor dem Berliner-Presse-Einheitsgeschwurbel tappt er in die dümmste aller Fallen: Die Distanzeritafalle. Dämlich, Mikie! Dämlich!

Gibt es nun noch eine Chance, stabil bürgerlich zu regieren? Schon. Dazu müsste Mohring gehen, sein Stellvertreter aus Meiningen hat sich hin zur AfD geöffnet. Der könnte das weiter forcieren. Dass die CDU mit Höcke als Person nichts machen wird, ist diesem sicherlich auch klar. Aber eine Regierung ohne Höcke mit AfD, CDU und FDP - darüber müsste man dann mal reden, oder? Es geht doch nicht um Personen... Es geht doch um Thüringen, gell? So stand es überall!

Die FDP macht dann schon mit, wenn es Ministersessel gibt und die Stimmen reichen! Keine Bange... Die sind halt so. Ein zweites „Nicht regieren ist besser als schlecht zu regieren“ wird es nicht geben. Nun, könnte es so Wirklichkeit werden? Wenn einige Leute Eier hätten, dann ja. Aber es scheitert wieder an den Eitelkeiten, wie so vieles in der Politik. Und deswegen haben wir wahrscheinlich noch viel Zeit und können uns noch oft über diese Politposen amüsieren. Es bleibt spannend und unterhaltsam.

Torsten Ludwig
Schleusingen

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert, gekürzt und korrigiert. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Alle Artikel und Leserbriefe zu diesem Thema finden Sie auf www.rundschau.info

Brodführer fordert CDU-Kreisvorsitzende zum Rücktritt auf

Schleusingen. Nach den Ergebnissen der Landtagswahlen fordert der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Schleusingen, Alexander Brodführer, Kristin Floßmann auf, ihr Amt als Vorsitzende der Kreis-CDU Hildburghausen-Henneberger Land niederzulegen.

Der Verlust des CDU-Landtagsmandates zeugt von dem verloren gegangenen Vertrauen der Wähler. Die Gründe dafür sieht Brodführer unter anderem in der Führungsschwäche der Kreisvorsitzenden.

Verschiedene Ortsverbände haben die Unterstützung durch

Kolumne des CDU-Bundestagsabgeordneten Mark Hauptmann Führung beginnt mit Verantwortung - keine Koalition mit Links oder Rechts Klartext aus Berlin

Berlin. Es gibt nichts zu beschönigen: Das Ergebnis der CDU bei der Landtagswahl in Thüringen ist katastrophal. Um fast zwölf Prozentpunkte ist das Unionsergebnis im Freistaat am vergangenen Sonntag eingebrochen. Bisher war die CDU mit 34 Abgeordneten stärkste Kraft im Parlament. Die neue Fraktion hat nur noch 21 Mitglieder. Damit ist die CDU in Thüringen nach der Linken und der AfD nur noch drittstärkste Kraft. Erstmals seit 1949 haben CDU, SPD, FDP und Grüne weniger als 50% der Sitze in einem Parlament. Insofern hat mit der Landtagswahl auch eine deutlich stärkere Polarisierung stattgefunden: Die Parteien in der Mitte des politischen Spektrums haben verloren, die Ränder rechts und links haben deutlich zugelegt. Das besorgt mich, weil es uns als Christlich Demokratischer Union nicht gelungen ist, das Vertrauen der Bürger in der Mitte der Gesellschaft in uns zu stärken.

Wie geht es nun weiter im Freistaat? Rot-Rot-Grün ist abgewählt, die Regierung kann aber kommissarisch im Amt bleiben. Mit dem bereits beschlossenen Haushalt für 2020 kann sie sogar regieren. Nach dieser historisch einmaligen Wahlniederlage für

die Kreisvorsitzende und die Kreisgeschäftsstelle im Wahlkampf vermisst.

Das war bereits bei den Kommunalwahlen im Frühjahr der Fall. Vor allem wurden die Ortsverbände bei wichtigen Entscheidungen nicht einbezogen.

„Es muss nach den ernüchternden Ergebnissen eine Aufarbeitung stattfinden!“ Deshalb fordert Brodführer die Einberufung eines Kreisparteitages und die Neuwahl des Vorstandes.

Alexander Brodführer
Vorsitzender
CDU-Stadtverband
Schleusingen

die CDU liegt der Ball der Verantwortung nicht bei der CDU Thüringen, sondern bei Bodo Ramelow. Daher braucht es weder Gespräche, noch eine Koalition mit der Linken oder der AfD. Meiner Meinung nach können wir nicht einfach eines unserer zentralen Wahlversprechen über Bord werfen. Wenn die CDU jetzt den Steigbügelhalter für die Linkspartei und die AfD spielt, macht sie sich völlig unglaubwürdig.

Meine Position ist klar: Wir sollten mit sehr viel Demut das Ergebnis analysieren, inhaltliche und personelle Konsequenzen ziehen und uns auf die Arbeit in der Opposition vorbereiten. Alles andere versteht kein Mensch und wird die CDU in die Beliebigkeit und Bedeutungslosigkeit führen.

Herzlichst

lks
Mark Hauptmann

Other: „Schaden von unserer CDU abwenden“

Heldburg. Nach der für die CDU verlorenen Landtagswahl werden Stimmen laut, die einen inhaltlichen und personellen Neuanfang im Kreisverband fordern. Nach der Rücktrittsforderung an die Kreisvorsitzende Kristin Floßmann seitens des Schleusinger CDU-Ortsvorsitzenden Alexander Brodführer meldet sich nun auch der Bürgermeister der Stadt Heldburg und CDU-Mitglied Christopher Other zu Wort.

Die Ergebnisse der Landtagswahl 2019 sind mehr als besorgniserregend. Der dramatische Einbruch bei Erst- und Zweitstimmen im jeweils zweistelligen Prozentbereich muss ein Weckruf sein: So kann es nicht weitergehen! Wir brauchen dringend eine inhaltliche und personelle Neuaufstellung des CDU-Kreisverbandes Hildburghausen-Henneberger Land. Vonseiten des Kreisverbandes muss nun endlich ein Zeichen der Demut, Einsicht und des Verstandes erfolgen. Wir müssen das Ergebnis reflektieren, kluge Schlüsse daraus ziehen, neue Ziele anpeilen und mit Steigkeit an deren Verwirklichung arbeiten, um gestärkt aus dieser tiefen Krise zurückzukommen.

All diese Punkte kann ich bei der derzeitigen Kreisvorsitzenden Kristin Floßmann aber keineswegs erkennen. Sondern das genaue Gegenteil ist der Fall! Wer von einem „guten Wahlkampf“ spricht oder am Wahlabend von Scherzen hinsichtlich des Themas „Neuwahlen“ aufgelegt ist, der kann nicht in der Wirklichkeit angekommen sein. Wer sämtliche inhaltlichen Fehler von sich weist, der Bundes- und Landesebene die überwiegende Schuld am schlechten Abschneiden gibt und gleichzeitig im Kreisverband verdiente Kollegen diffamiert und ausgrenzt, kann meines Erachtens nicht den Anspruch erheben, noch länger unangefochten den Kreisvorsitz

innehaben zu wollen. Denn trotz aller Ausflüchte: Es gibt ringum Kandidaten, die gerade bei der Erststimme, also der Kandidatenstimme, weitaus mehr überzeugen konnten. Ich denke hierbei an Henry Worm (HBN/SON-Nord), Beate Meißner (SON-Süd) oder Andreas Bühl (IK-Süd). Diese konnten trotz der komplizierten Gesamtlage punkten. In unserem Wahlkreis war das definitiv nicht der Fall! Es gibt also sehr wohl einen Kandidatenfaktor und dieser kann eben auch einmal negativ wirken, wie bei uns geschehen.

An diesem Punkt hätte ich erwartet, dass man sich seitens der Kreisvorsitzenden einsichtig stellt und den Weg für einen Neuanfang freimacht. Das ist aus meiner Sicht keine (macht-)taktische Frage, sondern eine Frage des Anstandes.

Ich melde mich als CDU-Mitglied zu Wort, das kein Parteiamt innehat. Ich bin ein einfacher kommunaler Vertreter dieser Partei, der als Bürgermeister viel und gerne Kontakt zu seinen Mitmenschen hat. Die allgemeine Stimmungslage hat sich im Wahlergebnis widerspiegelt. Das war aus meiner Sicht erwartbar. Wenn wir aus den düsteren Ergebnissen es nunmehr immer noch nicht verstehen, entsprechende Konsequenzen zu ziehen, dann werden wir im Landkreis Hildburghausen keinen sprichwörtlichen „Blumentopf“ mehr gewinnen. Die Menschen erwarten eine Reaktion der Vernunft. Erst dann können wir inhaltliches Profil zurückgewinnen, neues Vertrauen aufbauen und möglicherweise in die Erfolgspur zurückkehren. Ansonsten geht es für die CDU im Landkreis Hildburghausen um die pure Existenz. Es muss Schaden von unserer CDU abgewendet werden!

Christopher Other
Heldburg

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.rundschau.info

Unabhängig - Meinungsstark
www.rundschau.info

Kommentar zu Nadine Hoffmanns Äußerungen

erschienen in der Südthür. Rundschau am 2. November 2019

Leserinnenbrief. Ja, es ist schon ein interessantes Thema, die Sexualekunde in unserem Bildungssystem. Sie ist wichtig zur Orientierung im künftigen Leben der Kinder als Jugendliche und Erwachsene. Richtig ist, dass die körperlichen Verschiedenheiten bei Mensch und Tier im Biologieunterricht vermittelt werden. Aber genügt das?

Die Geschlechtsunterschiede bestimmen und bewerten in allen Völkern dieser Erde die Rollen von Junge und Mädchen, von Mann und Frau. Also sollte auch bei uns in der Schule im Sozialkundeunterricht, im Ethikunterricht davon die Rede sein. Die Erkenntnisse über Sexualität und das Verhältnis der Geschlechter zueinander ist nicht mehr dasselbe wie vor 100 Jahren. Wer wünscht sich z.B. die Strafbarkeit von Homosexualität zurück oder dass uneheliche Geburten aus Scham verheimlicht wurden?

Die meisten Kinder wissen heute schon viel, wenn sie in die Schule kommen. Nicht zuletzt spielt zuweilen das Fernsehen zuhause dabei eine zweifelhafte Rolle. Da sind manche Eltern froh, wenn einiges in der Schule richtig gestellt wird.

Die Auflösung des Familienideals mag bedauerlich sein für das Bild von einer heilen Welt. Aber das hilft nichts. Die Formen des Zusammenlebens sind

vielfältig geworden, und darauf muss Bildung eingehen, sonst erreicht sie die Kinder nicht in ihren eigenen Lebenserfahrungen und -bedürfnissen.

Die geschlechtliche Vielfalt, die heute akzeptiert wird, ist nur ein Mosaikstein in der Vielfalt unserer deutschen Gesellschaft. Dazu gehören Herkunft, Religion, Begabungen, Behinderungen etc. Diese Unterschiede gilt es zu nutzen und Gemeinsamkeiten zu stärken.

Die Lehrer und Lehrerinnen sind im Übrigen dazu angehalten und von ihrem pädagogischen Selbstverständnis her in der Lage, sensible Themen altersgemäß und, wenn gewünscht, auch mit Rücksicht auf die Auffassung der Eltern zu unterrichten. So steht es im Lehrplan für Thüringer Grundschulen.

Astrid Rühle
Bedheim

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert, gekürzt und korrigiert. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Alle Artikel und Leserbriefe zu diesem Thema finden Sie auf www.rundschau.info

Informationsfahrt

Hildburghausen. Die Frauen-Union Hildburghausen/Henneberger Land organisiert eine sehr interessante Informationsfahrt in die Nachbarkreis-Stadt Bad Neustadt am Dienstag, dem 19.11.2019.

Abfahrt ist um 11.15 Uhr am Busbahnhof in Hildburghausen mit Leopold-Reisen, die Ankunft ist gegen 12.30 Uhr in Bad Neustadt geplant.

Auf dem Programm steht neben der Besichtigung der historischen Salzburg (Kaiser Karl der Große) eine ca. 2-stündige Führung durch den neu erbauten Campus (ehemalig Rhön-Klinik) statt. Im Anschluss daran wurde in der Gaststätte „In der Salzburg“ für ein gemütliches Abendessen reserviert.

Die Ankunft in Hildburghausen wird gegen 20 Uhr sein. Die entstehenden Unkosten werden von jedem persönlich getragen.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Um eine gute Organisation zu gewährleisten, ist eine Rückmeldung erforderlich bis spätestens 11. November 2019 unter folgenden Kontaktdaten: **Brigitte Wütscher**
Tel. 0160/58 17 674
klubbg@gmx.de

Geklautes Moped bei Ebay entdeckt

Milz (ots). Am Dienstag ((29.10.) entdeckte ein Mann seine Simson S 51 in einer Annonce bei Ebay wieder, die Unbekannte vorher von seinem Hof in der Giebelstraße in Milz entwendeten. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

KLIMASCHUTZ und SPARSAMKEIT sind Ihnen wichtig?

Jetzt über die vielfältigen Fördermaßnahmen und günstigen Finanzierungsmöglichkeiten z.B. für die Modernisierung der Heizung, die Dämmung der Fassade oder des Daches, die Erneuerung der Fenster oder die Installation einer Solaranlage informieren.

Angelika Bock
Tel.:03685-775-161

Burkhardt Brückner
Tel.:03685-775-160

Wenn's um Geld geht
Kreissparkasse Hildburghausen